



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 156.

Freitag, den 6. August.

1847.

Wilhelm Müller.

Novelle nach einer wahren Begebenheit.

I.

Mitternacht war längst vorüber; still und hehr sah die laue Sommernacht aus ihren Millionen liebenden Augen am klaren Sternenzelt auf die Erde hinab, die, wie ihre Kinder, sich zu ihrer morgenden Auferstehung vorbereitete, und deckte mit ihrem dunklen Mantel alle müden Augen und Herzen zu. Nur in dem Palast des Grafen Breza war noch Alles in Bewegung; doppelt und dreifach fielen die Strahlen der unzähligen Kerzen in die deckenhohen Spiegel, und schimmerten farbig und duftig durch die goldigen Südländfrüchte, die in hohen Köpfen die Balkone schmückten; und weit hinaus in die milden Lüfte drangen die Töne der herrlichen Musik, die heute den Ball verschönern half, durch den Graf Breza den Geburtstag seines einzigen Sohnes

feierte, der erst vor einigen Tagen von einem mehrjährigen Aufenthalt auf einer ausländischen Universität zurückgekehrt war. — Was die Hauptstadt Polens Vornehmes und Liebliches enthielt, hatte sich hier versammelt, und die schönen Touren der Polonaise, wie die künstlichen Verschlingungen der Mazurka, gaben vielfache Gelegenheit, die Gewandtheit der Tänzer, wie die zierliche Anmuth der reizenden Polinnen zu zeigen. Alles athmete, oder schien doch Lust und Freude zu athmen; es war, als habe die Sorge hier einmal ihr Anrecht an alle Menschen verloren, und wie so häufig in der großen Welt, verrieth keine äußere Spur, daß vielleicht auch hier Blumen und Juwelen manch unzufriedenes Herz verhüllten.

Doch mehr, als die Pracht und der Glanz der Umgebung, zog der Held des Tages, der junge Graf Constantin, die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf sich, dessen hohe Gestalt seinem jugendlichen